

TÄTIGKEITSBERICHT 2014

LIEBE TIERFREUNDIN, LIEBER TIERFREUND

Wir freuen uns, Ihnen unseren Tätigkeitsbericht 2014 zu präsentieren.

Dank Ihrer Mitgliedsbeiträge und Spenden konnten wir auch im Jahr 2014 wieder zahlreichen Tieren in Not helfen. Tierarztkosten machten den größten Anteil der Ausgaben aus: Versorgung und Behandlung von verletzten Fundtieren sowie einige zum Teil sehr umfangreiche Kastrationsaktionen. Da der Tierschutzverein Tutzing, Bernried, Seeshaupt kein eigenes Tierheim unterhält, unterstützen wir Tierschutzeinrichtungen, die Tiere aufnehmen. So versuchen wir manche Not abzumildern. Ihre

Mitgliedsbeiträge und Geldspenden werden zu fast 100 % für diese Aufgaben verwendet, da wir alle ehrenamtlich arbeiten und Nebenkosten selbst tragen oder durch Sachspenden reduzieren. Um Portokosten zu sparen, verschickten wir Spendenquittungen ab einer Spendenhöhe von 100,-€. Für die steuerliche Anerkennung der Beiträge oder Spenden bis zu 200,-€ genügt die Kopie des Kontoauszugs.

Sollten Sie dennoch eine Bescheinigung wünschen, setzen Sie sich bitte mit unserer Schatzmeisterin in Verbindung. Wir danken Ihnen sehr für Ihre Unterstützung, denn nur so kann unsere Arbeit erfolgreich

sein! Neben finanzieller Unterstützung sind wir auch immer auf der Suche nach aktiven Mitmenschen, die die zukünftige Vereinsarbeit mittragen und gestalten. Für die anstehende Urlaubssaison wird auch Urlaubsbetreuung für Haustiere gesucht. Viele Anfragen müssen wir weiterleiten, da unsere Betreuungsplätze nicht ausreichen. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bei uns, jede Hilfe ist willkommen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Elke Debus (1. Vorsitzende)
und Dr. Christine Radwanski-Feldhütter
(2. Vorsitzende)

CUORAS – SCHILDKRÖTEN AUF ABWEGEN

Was machten drei Schildkröten im Wald am Beringer Weg? Ich hatte keine Vermisstenmeldung vorliegen und nach den üblichen ausgesetzten griechischen Landschildkröten sahen sie nicht aus. Doch in den Wald gehörten diese offensichtlichen Exoten nicht. Mir war klar, dass die Schildkröten im Wald nicht lange überleben würden. Außerdem zeigten die Bisswunden am Panzer, dass entweder Fuchs oder Hunde sie schon attackiert hatten. So verpackte ich jede in ein Behältnis. Zum Glück sind sie ja nicht so schnell! Ein kurzes Telefonat mit der Reptilienstation in München bestätigte mir, dass meine Vermutung richtig war und die Tiere dringend versorgt werden mussten. Nach meiner Beschreibung wurden sie als Scharnierschildkröten erkannt, Sumpfschildkröten, die Wasser und Fleischnahrung brauchen. Auch mussten die Bisswunden versorgt werden. Mit den drei Schildkröten im Gepäck trat ich die Zugreise nach München an. Ich kann nicht sagen, was meine Mitreisenden über das Scharren und Kratzen in meiner Tasche dachten, doch ihren Blicken nach zu urteilen, rechneten sie mit allem. Glücklicher-

weise konnte ich alle Verdachtsmomente ausräumen und die Schildkröten wohlbehalten nach München bringen. Wieder in Tutzing liess mir das Erlebnis keine Ruhe, zumal auch noch immer mehr Cuoras auftauchten. Schließlich löste sich das Rätsel: einem Liebhaber waren aus ungeklärten Gründen 15 seiner Schildkröten entwischt. Keine ungefährliche Sache für die Tiere mit ihren speziellen Anforderungen an die Haltung. Außerdem drohten ihnen Verletzungen und Unfälle. Mit vereinten Kräften gelang es uns, bis auf zwei alle Schildkröten wieder zu finden. Leider war wertvolle Zeit verstrichen, bis uns die wichtige Information vom Ausbruch erreichte. Wir bitten Sie, im Falle von Verlust oder Fund eines Tieres so schnell wie möglich diese Information mitzuteilen. Wenden Sie sich an den Tierschutzverein, die Polizei oder Tierärzte!



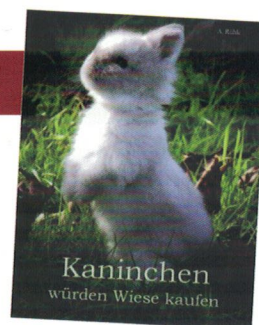
© Gelbrand-Scharnierschildkröte - Dorazett - Fotolia.com

Hunde 11, Vögel 64, Igel 21, Katzen 37, Kastrationen 12, Schildkröten 13, Tierarztfahrten 140



BUCHTIPP

Wie biete ich meinem Kaninchen ein artgerechtes Leben?



Das Buch vermittelt Informationen über die Haltung, Pflege und Ernährung von Zwergkaninchen. Es beschränkt sich dabei nicht nur auf die Aufzählung wesentlicher Grundlagen, sondern erläutert vor allem das „Wieso-Weshalb-Warum“. Genau das Richtige für künftige Halter – aber auch solche, die bereits im Besitz dieser Tiere sind und sich zusätzlich informieren möchten. Besonders intensiv wird auf die Ernährung eingegangen, weil sie die Grundlage für gesunde Tiere bildet und darüber oft wenig Wissen vorhanden ist. Eigene Erfahrungen werden hierbei durch wissenschaftliche Fakten ergänzt. Pauschale Aussagen und Empfehlungen werden kritisch beleuchtet und objektiv beurteilt.

ALEXANDER RÜHLE:
„KANINCHEN WÜRDEN
WIESE KAUFEN“

Taschenbuch: 148 Seiten
Verlag: Books on Demand
(30. März 2009)
Sprache: Deutsch
ISBN-10: 383709474X
ISBN-13: 978-3837094749

FEUERWEHREINSATZ SEESHAUPT AUS DAS GELBE BLATT

Cindy ist wieder unten - Feuerwehr befreit in Seeshaupt eine Katze aus luftiger Höhe. Cindy war es bislang ziemlich egal, was die Feuerwehr den lieben langen Tag so treibt. Seit dem ersten Weihnachtsfeiertag aber weiß die 18 Monate alte Katzendame zwei Dinge ganz genau: Erstens ist nicht alles, was in die Höhe wächst, ein Kratzbaum. Und zweitens rückt die Feuerwehr auch dann aus, wenn ein unvorsichtiger Vierbeiner in Not geraten ist. Es war schon ein ziemliches Großaufgebot, das da keine 24 Stunden nach Heiligabend in Seeshaupt aufgeboden worden war. Die Seeshaupter waren mit ihrer Feuerwehr angerückt, sie mussten aber bald erkennen, dass sie hier nichts tun konnten. Cindy war nämlich von zuhause ausgebücht und dann auf einen zwölf Meter hohen Baum geklettert.

Dort oben hat sie sich wohl ihr Katzenhirn zermartert auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage, wie sie da bloß hinaufgekommen ist. Eines stand für Cindy aber auf jeden Fall fest: wieder hinunter zu kommen, ging auf gar keinen Fall. Und weil die Katze so weit droben festsäß, blieb den

Feuerwehrleuten aus Seeshaupt nichts anderes übrig, als Verstärkung zu rufen. Die Penzberger mussten her, weil die über eine Drehleiter verfügen, ohne die kein Gedanke daran zu verschwinden gewesen wäre, Cindy jemals wieder nach unten zu bringen. Und so fuhren die Penzberger das schwere Geräte erstmal an und dann aus, ehe Daniel Westermeier im Korb der Drehleiter das bedauernswerte Tier aus seiner misslichen Lage befreien konnte.

Zwölf Meter weiter unten bangte mittlerweile schon eine stattliche Zahl an Seeshauptern mit der Katze. Darunter auch Gabriele Neudert-Romankevicz vom Tierschutzverein, die die Rettungsaktion nicht nur mit der Kamera festgehalten hat, sondern der es auch ein großes Anliegen ist, darauf hinzuweisen, „dass die Feuerwehr nicht nur Menschen, sondern auch Tiere rettet“.

Cindy zeigte sich davon aber letztlich ziemlich unbeeindruckt. Wieder zurück auf der Erde schnurrte sie, als sei nichts gewesen. Ist ja auch logisch: Eine stolze Katzendame zeigt sich doch von so ein bisschen Feuerwehr nicht beeindruckt. Wo kämen wir denn da hin?

(Das Gelbe Blatt, 25.12.2013, gez. la)



© ksena32 - Fotolia.com

TÖDLICHER HITZESCHLAG - WARNSIGNALE ERKENNEN

Starkes Hecheln mit teilweise gestrecktem Hals, ein glasiger Blick und eine tiefrote Zunge sind Anzeichen dafür, dass dem Tier die Hitze bereits viel zu sehr zusetzt. Außerdem sind Erbrechen, Gleichgewichtsstörungen und schließlich Bewusstlosigkeit mögliche Symptome für einen Hitzeschlag, der zum Tod führen kann. Wenn entsprechende Anzeichen auftreten, ist dem Tier durch vorsichtige Abkühlung mittels feuchter Tücher so schnell wie möglich zu helfen und ein Tierarzt aufzusuchen.

HAUSTIERE VOR GROSSER SOMMERHITZE SCHÜTZEN

Temperaturen von über 35 Grad stellen für viele Tiere eine große Gefahr dar. Im Unterschied zum Menschen können sich die meisten unserer Haustiere nicht durch Schwitzen über die Haut abkühlen, sondern allein durch Trinken beziehungsweise durch Hecheln.

Achten Sie auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr ebenso wie einen Schattenplatz, an den sich das Tier jederzeit zurückziehen

kann. Große Anstrengungen für das Tier sollte man vermeiden und das Gassgehen mit dem Hund in die kühleren Morgen- und Abendstunden verlegen.

Keinesfalls dürfen Hunde und andere Tiere alleine im Auto gelassen werden. **Ein geöffnetes Schiebedach oder Fenster sorgt in keinem Fall für genügend Abkühlung.** Selbst innerhalb weniger Minuten kann das Fahrzeug zur tödlichen Falle werden.

Auch bei bewölktem oder schwülem Wetter ohne direkte Sonneneinstrahlung steigt die Temperatur im Inneren rasch auf 50 Grad und mehr an. Die Folgen der für das Tier unerträglichen Temperaturen sind Überhitzung mit Übelkeit und Kreislaufproblemen, die im schlimmsten Fall zum Tod führen.

Wer bei Hitze auf ein im Auto zurückgelassenes Tier aufmerksam wird, sollte umgehend die Polizei oder Feuerwehr verständigen.

Auch im Käfig oder im Außengehege lebende Tiere dürfen nicht schutzlos der Sonne ausgesetzt werden. Prüfen Sie immer, ob das Gehege sich den ganzen Tag über im Schatten befindet. Zusätzlich können schattige Häuschen, kühle Steinplatten oder feuchte Handtücher, die über das Gehege gelegt werden, helfen. Da bei Hitze viel Wasser verdunstet und die Tiere mehr trinken, sollte man dieses regelmäßig kontrollieren.

SONSTIGE AKTIVITÄTEN

Zahllose Informationsgespräche für artgerechte Nagerhaltung, Fahrten zu Platzkontrollen, Wildtierfütterungen, unendliche Telefonate und Diskussionen

DANKESCHÖN

Besonderer Dank für aktive und unermüdliche Tierschutzarbeit an: Frau Albrecht ♦ Frau Dr. Ballerstädt ♦ Frau Dr. Debus ♦ Frau Grimmer ♦ Frau Köhler ♦ Frau Miltner, Frau Müller ♦ Frau Neudert ♦ Frau Dr. Radwanski-Feldhütter ♦ Frau Reitinger ♦ Frau Rothwinkler ♦ Frau Schöll ♦ Herrn Seidl, Herrn und Frau Sperlich. Besonderer Dank geht an die Kassensprüfer Herrn Romankevicz und Frau Roth für die alljährliche gewissenhafte Kassensprüfung

